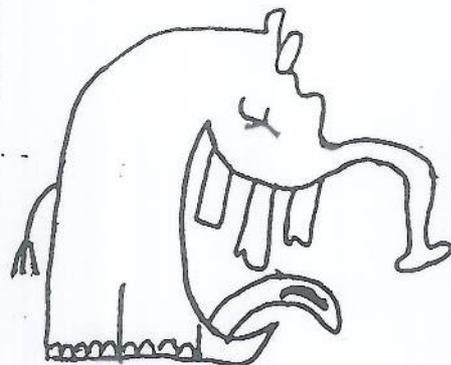


# DAS IST wirklich DAS LETZTE

,was in letzter Zeit in Altenhasslau läuft.

Nr. 4



September 84

Umsonst \*

## AUFRUF !

Liebe "Bürger",

anstatt sich in seinen eigenen vier Wänden zu verbarrikadieren und Leuten, die im Gegensatz zu ihnen noch ausgelassen feiern können, anonym die "grünen Herren aus Wiesbaden" auf den Hals zu hetzen, sollten sie in Zukunft lieber Nachbarn und Bekannte einladen und selber feiern oder bei anderen mitfeiern. Auch wäre es bestimmt nicht schlecht und sie würden sich nichts dabei abbrechen die Altenhasslauer Vereine stärker zu unterstützen und die zahl.- und abwechslungsreichen Veranstaltungen zu besuchen. Als Beispiel nennen wir hier einmal die vom Aussterben bedrohte Kerb und das Jubiläum des TVA, daß sicherlich mehr Resonanz verdient hätte. In der Hoffnung der Besserung dieser Zustände, die den guten Ruf Altenhasslaus, als Dorf in dem immer was los ist, gefährden.

Ihr VEREIN ZUR  
ZERSETZUNG "MORALISCHER" SITTEN UND  
GEBRÄUCHE

## Aus dem Inhalt:

Rückblick-Panik Group: Turin S.3

Reise nach Kulmbach S.4

Exklusiv-Interview S.6

Desweiteren wieder Berichte,

Berichte, Witze, Cartoons

u. v. a.

## IMPRESSUM:

"Das Letzte" erscheint kostenlos in unregelmäßigen Abständen.

Herausgeber

PANIK GROUP ALTENHASSLAU

Auflage

100

Redaktion dieser Ausgabe

Roland Schertel

Wolfgang Planer

Thomas Engel

# 8 Spiele Klasse, 16 Tore-Viel Jubel!

Mußte man in der letzten Ausgabe der Panik-Zeitung noch über die Bilanz der Panik Group klagen, so kann man nunmehr zufrieden sein. Mit dem erneuten Gewinn des Ortsvereinsturniers in Altenhaßlau nach 1982 gab es eine herausragende Leistung im Juni dieses Jahres. Motiviert bis in die Haarspitzen gingen die Paniker in Bestbesetzung in die schweren Gruppenspiele. Bereits im ersten Spiel mußte man gegen den Angstgegner, die Mannschaft des Gesangsvereins 1862, antreten. Nach einer starken kämpferischen Leistung konnte sich das Panik-Team in der 2. Halbzeit den Sieg durch Tore von M. Wöglner und M. Weitzel sichern. Unvergeßlich wird wohl jedem Paniker das "Jahrhundert-Spiel" gegen die "Haselnüß", den Titelverteidiger bleiben. Beide Teams boten den zahlreichen Zuschauern 40 Minuten erfrischenden Offensivfußball mit prickelnden Torraumszenen und Traumtoren. Am Ende hatte sich die Panik Group mit 3:1 Toren gegen die Karnevalisten durchgesetzt und war damit für das Endspiel qualifiziert. Gegner der Panischen im Finale war die Folkloregruppe, die sich gegen die Mannschaften der Feuerwehr und des enttäuschenden TVA durchsetzen konnte. Auch in dieser entscheidenden Partie behielt die Panik-Elf die Oberhand und zwang die Volkstänzer mit 2:0 Toren (S. Zimmermann, P. Junger) in die Knie. Durch diesen großen Erfolg wurde der sportliche Tiefflug beendet.

Wenige Tage später überraschten die Panik-Kicker wiederum mit einer guten Platzierung beim Turnier des GV 1862. In den Gruppenspielen erreichte man ein 1:1 Unentschieden gegen die Rössli Kickers Geisnitz (Torschütze: Th. Arnold) und einen 3:1 Sieg gegen Schnitzel-Gickel-Nack Kassel (Torschützen: M. Weitzel, P. Junger, M. Wöglner). Im Halbfinale traf man auf die starke Mannschaft der Spezialisten aus Kassel. Die an diesem Tag spielerisch überleg-

enen "Spezis" gewonnen verdient mit 1:0 Toren. Das Spiel um den 3. und 4. Platz trugen die Teams der PGA und des FCB Fanclubs Gründau aus. Die panischen Schoppefußballer versäumten es nach einer schnellen Führung (Torschütze: D. Otto) weitere Treffer zu erzielen. Die Bayern-Pans kamen noch zum 1:1 Ausgleich, so daß ein Elfmeterschießen (normalerweise eine Schwäche der PGA'ler) über die Plätze entscheiden mußte. Erstaunlicherweise behielten die Schützen der Panik Group die Nerven und verwandelten die Strafstöße eiskalt. Dadurch sicherte man sich wie im Vorjahr den 3. Platz.

Danach folgte eine zweimonatige Sommerpause. Am 24. August startete die Panik Group in die Herbstsaison mit einer Freundschaftspartie gegen den OFC Fanclub "Rote Wölfe" aus Altenhaßlau. Das Team der Kickers-Anhänger wurde durch einige französische Gäste aus St. Etienne ergänzt. Die "Wölfe-Elf" spielte gegen die ersatzgeschwächte Panik-Truppe überraschend gut und hielt bis zur Mitte der 2. Halbzeit ein 0:0. Die erlösende Führung für das Panik-Team besorgte Th. Engel mit einem fulminanten Distanzschuß unter die Latte. Für die endgültige Entscheidung sorgte D. Otto mit einem lupenreinen Hattrick. Dieser 4:0 Sieg bedeutete den 35. Sieg in insgesamt 75 Spielen.

Abschließend eine kleine Bilanz des Jahres '84:  
9 Siege, 5 Unentschieden, 8 Niederlagen; 23:21 Punkte und 36:28 Tore (Stand vom 1.9.84).

NACHTRAG: Torschützen beim Spiel gegen die "Haselnüß" waren: M. Weitzel (2) und D. Otto.  
Die Elfmeterschützen waren: Th. Arnold, M. Weitzel, F. Schön, R. Glock und S. Zimmermann.

In allen Begegnungen in diesem Jahr wirkten mit: M. Weeber, P. Junger, R. Glock, Th. Engel und S. Zimmermann. lalü

2



# AUSFLUG ZUR Kulmbacher Bierwoche

dem traditionellen Fest auf dem Zentralparkplatz.  
Genießen Sie bei Stimmung, Musik und Humor  
die köstlich frischen Festbiere der bekannten  
vier Kulmbacher Brauereien.

**28. Juli - 5. August im Bierstadel**

Zwischen Frankenwald, Fichtelgebirge,  
Fränk. Schweiz und Obermain, am Wei-  
Ben und Roten Main, liegt die bekannte  
Bierstadt Kulmbach.

**WER** zum ersten Mal  
nach Kulmbach  
kommt, spürt so-  
fort, welche Bedeutung das Brauwesen für diese  
Stadt besitzt. Hier findet man gastfreundliche  
Schenken, tiefe Felsenkeller und so manchen  
anderen Hinweis auf das von alters her hier hei-  
mische Brauhandwerk.

Hier, wo die Natur noch heil geblieben ist, wird  
das berühmte Kulmbacher Bier seit Jahrhunder-  
ten eingebraut. Das weiche, kristallklare Wasser  
aus dem waldreichen Fichtelgebirge, die goldgel-  
be, zweizeilige Gerste aus heimischer Land-  
schaft, das sind die großen Zugaben der Natur an  
das hiesige Brauhandwerk.

Mehr noch, es scheint, als habe die Natur selbst,  
dieser große Braumeister, hier in Kulmbach am  
Sudkessel gestanden und nach ihren eigenen ur-  
alten Rezepten einen Trank gebraut.

## *Kulmbacher Highlights*

Von Mittwoch bis Sonntag tranken die fünf Paniker, die alle zur  
Siegermannschaft im Litermelken beim Linsengerichter Tanzfest  
zählen, 98,5 Liter und scheiterten damit nur knapp an der magischen  
100 l-Grenze.

Den Tagesrekord erzielte "Mister Bierbauch" Roland Schertel mit 71  
Zum inoffiziellen Kulmbacher Meister im Brechen und Speien wurde  
souverän Jürgen Bock gewählt.

Krönender Abschluß des Ausflugs war der Samstagabend als Jürgen  
Bock, Thomas Engel, Roland Schertel und Wolfgang Planer in leicht  
angetrunkenem Zustand auf dem Kulmbacher Marktplatz in einen Brun-  
nenstiegen und vor etwa 100 bis 150 "begeisterten" Zuschauern eine  
Show abgogen, von der man in Kulmbach heute noch spricht.

P.S. Es gilt als sicher, daß es 1985 ein Wiedersehen mit Kulmbach  
gibt. Dann werden sich jedoch bestimmt noch mehr Paniker beteiligen  
und schon heute geht das Gerücht um, daß dann der Katastrophen-  
alarm ausgelöst werden wird.

## Teilnehmer

"Grandmaster Wulf  
and the furios  
four."

Jürgen Bock  
Roland Schertel  
Wolfgang Planer  
Thomas Engel  
Michael Weeber  
nachgereist sind:  
Michael Wögler  
Heike Schmidt  
Jörg Mühle

Als die Panik Group zum ersten  
Mal nach Kulmbach kam, spürte man  
sofort welche Bedeutung das Brau-  
wesen für diesen Verein besitzt.  
Hier fanden gastfreundliche Sch-  
enken, große Festzelte und tiefe  
Felsenkeller so manchen Hinweis  
darauf, daß sich so mancher Bayer  
nicht mit den Panikern messen  
kann; und an allen Ecken ertönte  
der Ruf, "Erbarmen, die Hesse komme  
Hier wo die Natur noch heil gebl-  
ieben ist, hatte sich seit Jahrhun-  
derten keiner mehr so zugesaut.  
Das weiche kristallklare Wasser  
aus dem waldreichen Fichtelgebir-  
ge war die große Zugabe der Natur  
um die Paniker nach durchzechter  
Nacht wieder fitzumachen. Mehr  
noch, es scheint als habe die Nat-  
ur selbst diese großen Trinkmeis-  
ter nach Kulmbach geschickt, um  
sich den köstlichen Gerstensaft  
in ihre bierhungrigen Modellkörp-  
er zu ziehen.



SCHWARZER HUMOR

LEBENS-GRÖßE

Die junge Dame sitzt im Zugabteil und ihr gegenüber ein Herr, dessen hose offen ist. Ihr ist das peinlich, und sie weiß nicht recht, wie sie ihn darauf hinweisen soll, und meint dann: "Entschuldigung, Ihr Geschäft ist offen." Der Mann wird rot und macht seine Hose zu. Dann fragt er schüchtern: "Haben Sie etwa auch den Geschäftsführer gesehen?" -- "Nein, nur die zwei Prokuristen."



NUN, WAREN HABEN SIE SICH DENN ÜBERHAUPT FÜR DIESEN BEZUG ENTSCHEIDEN ?

NUN, ICH WÜRD EBER BESSER MIT MENSCHEN ZU TUN

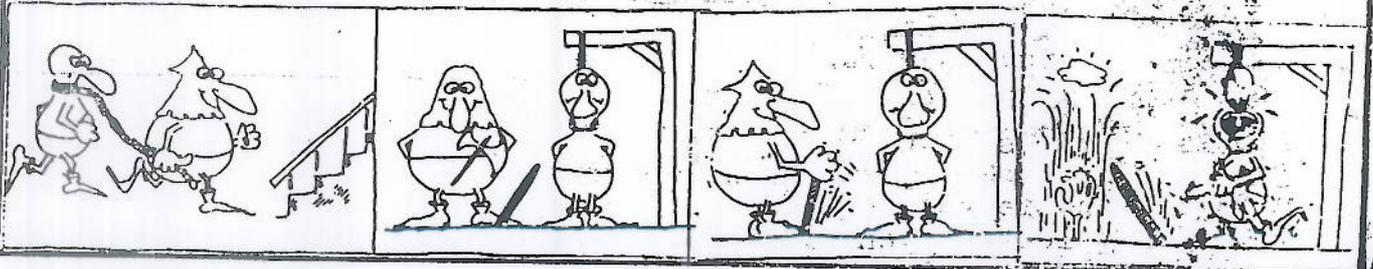
Lehmann wacht nachts auf, weil er Hunger hat. Als er den Kühlschrank öffnet, sagt eine leise Stimme: "Bumsen, bumsen." Verwirrt schließt er die Tür und öffnet sie nochmals. Und wieder: "Bumsen, bumsen..." Lehmann geht wieder ins Schlafzimmer und erzählt seiner Frau vom sprechenden Kühlschrank. Da meint sie lächelnd: "Ja, Bauknecht weiß, was Frauen wünschen."

Der Bauer schaut sein Ehweweib nachdenklich an und meint dann: "Wenn du Eier legen könntest, könnten wir die Hühner sparen!" "Und wenn du nicht so ein Schlappschwanz wärst, könnten wir den Knecht entlassen!"

Sagt die Frau zu ihrer Freundin: "Du ich werd verrückt. Da macht mein Mann mit einem Strauß Rosen. Da werd ich wohl wieder die Beine breit machen müssen." "Wieso? Habt ihr denn keine Vasen?"

Das Telefon läutet. Der kleine Junge hebt ab: "Hier ist Pappi, gib mir doch bitte die Mammi." "Das geht nicht, sie liegt mit einem Mann im Bett." "Wie bitte?" "Sie liegt mit einem Mann im Bett." "Das darf doch nicht wahr sein. Hör zu! Du gehst jetzt in mein Arbeitszimmer. In der rechten Schublade liegt ein Revolver. Den nimmst Du und erschießt alle beide!" Der Junge legt den Hörer hin, kurz darauf fallen zwei Schüsse. "Hab ich gemacht, Pappi." "Gut mein Junge, und nun ruf doch mal deine Schwester ans Telefon." "Aber Pappi, ich hab doch gar keine Schwester!" "Oh, Entschuldigung! FALSCH VERBUNDEN !!!

Lieber Paul VI.  
 Meine Kirche ist leer  
 meine Charaktere sind  
 Schwul, mein Küster ist  
 Kommunist, meine Haus-  
 hälterin ist  
 abgehauen  
 meine  
 Kerzen  
 sind ranzig, im Glöckchen  
 kann ich nicht sitzen  
 -darauf ich nicht erlösen-



In unserer Reihe von Interviews mit berühmten Persönlichkeiten unserer Zeit sprachen wir diesmal mit dem 1. Vorsitzenden der Panik Group Herrn Wolfgang Planer. Das Gespräch führte Roland Schertel.

## Saufen in Seoul ?

R. Schertel: "Herr Planer, ihr Verein besteht nun schon seit zweieinhalb Jahren, wie sehen Sie das Vereinsleben der PGA?"

W. Planer : "Nachdem unserem Verein von Anfang an keine großen Überlebenschancen gegeben wurden, glaube ich sagen zu können, das sich die Panik Group im Altenhasslauer Vereinsleben etabliert hat. Abgesehen von einige kleinen Unstimmigkeiten, die bei jedem Verein normal sind, kann ich sagen das wir eine tolle Truppe sind, die eine verschworene Einheit bildet."

R. Schertel: "Wie bewerten Sie den wiederholten Ortsvereinsturniersieg ?"

W. Planer : "Der wiederholte Ortsvereinsturniersieg ist für uns der wohl größte Erfolg in unserer Vereinsgeschichte, da dieses Turnier für uns den Stellenwert eine Welt.- oder Europameisterschaft hat, wenn mir einmal dieser Vergleich gestattet ist."

R. Schertel: "Welche Chancen geben Sie sich für eine Titelverteidigung im Litermelken beim diejährigen Tanzfest?"

W. Planer : "Die Konkurrenz, die sehr groß ist, wird alles daran setzen uns zu schlagen, doch wir sind schwer auszurechnen und nach unserem Trainingslager in Kulmbach in guter säuferischer Verfassung. Als stärkste Konkurrenz würde ich eine Mannschaft sehen in der Alfred Wegmann, Dieter Caspar und Frank Matzmohr trinken würden. Weniger trauere ich dem Verkehrsverein Linsengericht zu, der zwar im Sprücheklopfen König ist, jedoch gegen uns nicht mehr Chancen haben dürfte als Harald Schmid gegen Edwin Moses."

R. Schertel: "Denken Sie daran Ihre Auftritte in dieser Disziplin noch auszuweiten?"

W. Planer : "Sollten wir was sehr schwer wird, unseren Titel verteidigen können erwägen wir, die Aufnahme dieser Disziplin ins Programm der Olympischen Spiele in Seoul zu beantragen. Ich hoffe auf eine kräftige Unterstützung der Altenhasslauer Bürger, damit wenigstens ein Pokal in unserer Gemeinde bleibt!"

R. Schertel: "Stimmt es, daß nur Alkoholsüchtige eine Chance haben in ihrer Mannschaft zu spielen?"

W. Planer : "Ja, ääh... hicks... nein, beziehungsweise..... rülps....."

Liebe Leser, da die Unterredung sich in die Länge zog, konnte der 1. Vorsitzende nicht mehr richtig antworten, da er sein Tagespensum schon überschritten hatte. Aus sicherer Quelle weiß ich aber, daß die Panik Group nur Spieler mit mindestens einem Promille aus das Feld läßt. Ich danke dem 1. Vorsitzenden und Oberpaniker für seine vorzüglichen Ausführungen und wünsche den Panikern noch viel Erfolg auf ihrem weiteren feuchten Wegen.

*Der Spruch des Monats kommt diesmal von unserem Mitglied Simone Bretschneider, die uns damit hart traf:*

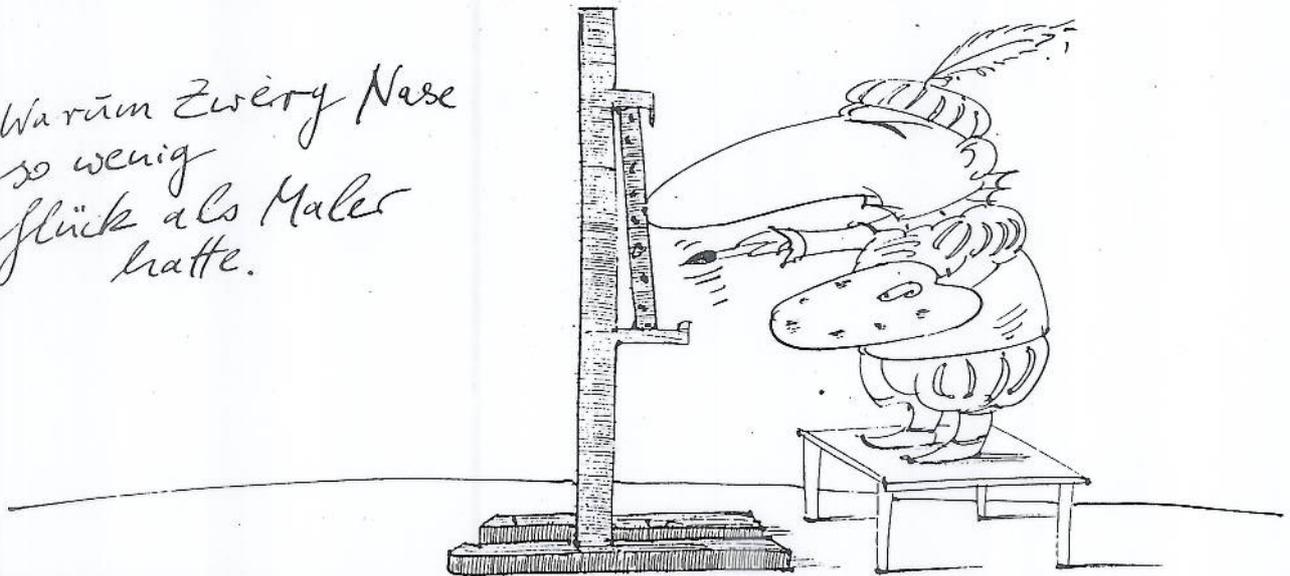
*"Alle Männer die über zwanzig sind und keine Freundin haben, sind alt, blöd und häßlich!"*

# Es stimmt nicht, daß

- .... Wolfgang Planer zum Griller des Monats ernannt werden soll, weil die Würstchen später von der Holzkohle nicht zu unterscheiden waren.
- .... er deshalb die Rolle von Brigitte Mira in der Fernsehserie "Drei Damen vom Grill" übernehmen soll.
- .... Jürgen Bock demnächst Werbespots für Camel-Filter dreht.
- .... sein Spruch dann lauten wird, "Ich werde extrabreit, durch Camel-Filter"
- .... Thomas Arnold vor kurzem bei der Krötenwanderung gesehen wurde.
- .... Toni Schuhmachers Wahl zum "Fussballer des Jahres" Betrug war.
- ..... dieser Titel Ralf Glock gebührt hätte.
- .... unser Ralf bereits beim DFB Einspruch erhoben hat.
- .... Herbert Jäschke nach dem Ortsvereinsturnier einen Panik-Group-Fanclub gründen wollte.
- .... wir in Zukunft zu unseren Partys die Polizei einladen, da sie ja von irgendwelchen Spießern, die uns im übrigen bekannt sind, sowieso angerufen wird.

## Fragen der Zeit. Heute:

Warum Zwerg Nase  
so wenig  
glück als Maler  
hatte.



EIN HERZ FÜR PANIKER zeigte der Turnverein Altenhaslau der uns anlässlich unseres Helferabends Tische und Bänke aus seinem Festzelt zur Verfügung stellte. Die Paniker möchten sich auf diesem Wege nochmals herzlich bedanken.

### Letzte Meldung-Turniersieg für Panik Group

Bei einem Hallenturnier in Gelnhausen gab es für die Paniker einen überraschenden 1. Platz. Nach Siegen über Spezialisten Kassel (2:1), AVG Herolz (1:0) und Kinzighalle Roth (2:1), traf man im Endspiel auf den Eintracht-Fanclub Eidengesäß, der nach großem Spiel mit 6:1 bezwungen werden konnte.



Und hier unser Beitrag zum Lehrstellenproblem:

Haben auch Sie schon einen Lehrling eingestellt?

Wie fast ausschließlich, so sieht auch hier die Zukunft immer noch nicht so rosig aus. Aber das können wir ändern. Jetzt!

# NoFuture?

Haben auch Sie schon einen Lehrling eingestellt?

Wie fast ausschließlich, so sieht auch hier die Zukunft immer noch nicht so rosig aus. Aber das können wir ändern. Jetzt!

Haben auch Sie schon einen Lehrling eingestellt?

Wie fast ausschließlich, so sieht auch hier die Zukunft immer noch nicht so rosig aus. Aber das können wir ändern. Jetzt!

# Future now!

Haben auch Sie schon einen Lehrling eingestellt?

Wie fast ausschließlich, so sieht auch hier die Zukunft immer noch nicht so rosig aus. Aber das können wir ändern. Jetzt!

Jünger, Mama, William, Sie bei mir als Rentner auf Anfang?